

# Zen-Ausdrücke und Namen

## DIE IN DER KWAN UM ZEN SCHULE BENUTZT WERDEN

**AIGO** (*koreanisch*): Ausruf des Bedauerns, mit dem man auf eine unverständliche Situation antwortet, wie z.B. plötzlicher Tod, Betrübnis oder auch Überraschung.

**Anuttara Samyak Sambodhi** (*sanskrit*): "perfektes universelles samadhi"; Erleuchtungs-Erlebnis, bei dem eine Person ein Buddha wird.

**Avalokitesvara** (*sanskrit*): Bodhisattva des Mitgeföhls (Siehe Kwan Seum Bosal).

**Bhikshu** (*sanskrit*): Ein vollständig ordiniertes Mönch.

**Bhikshuni** (*sanskrit*): Eine vollständig ordinierte Nonne.

**Die Blaugrüne Felswand** (*Blue Cliff Record*) (*Pyokamlok, koreanisch*) (*chinesisch: Pi-Ye-Lu*) (*japanisch: Hekigan Roku*): Eine der wichtigsten Sammlungen von Kong-Ans. Zusammengestellt 1125 n.Chr., heute noch im Gebrauch.

**Bodhi** (*sanskrit*): "aufwachen"; Erleuchtung.

**Bodhidharma** (*sanskrit*): Der erste Zen-Patriarch. Angeblich ging er 520 n.Chr. nach China und saß dort neun Jahre lang in einer Höhle und schaute eine Wand an.

**Bodhisattva** (*sanskrit*): Ein Erleuchtungswesen, dessen Handlungen Einheit und Harmonie fördern. Jemand, der gelobt, die eigene Erleuchtung hinauszuzögern, um allen Wesen zu helfen, die Freiheit zu erfahren. Jemand, der nicht nur für sich selbst Erleuchtung anstrebt, sondern auch für andere. Das Ideal des Bodhisattva ist das Herz des Mahayana- und des Zen-Buddhismus.

**Bodhisattva-Lehrer**: In der Kwan Um Zen Schule jemand, der ein bestimmtes Training absolviert hat (für gewöhnlich über mindestens zehn Jahre) und 48 Gelübde abgelegt hat, zusätzlich zu den 16 Gelübden eines Senior Dharma-Lehrers (insgesamt 64).

**Bosalnim** (*koreanisch*): In Korea eine Frau, die im Tempel hilft (Laie).

**Buddha** (*sanskrit*): Ein Erwachter; bezieht sich gewöhnlich auf Siddhartha Gautama Shakyamuni (5./6. Jh. v. Chr.), den historischen Gründer des Buddhismus.

**Buddha-Natur:** Das, was alle Wesen miteinander teilen und durch ihre jeweilige Form manifestieren. Laut der Zen-Tradition hat der Buddha gesagt, dass alle Dinge Buddha-Natur haben und deshalb das angeborene Potential haben, Buddha zu werden.

**Ch'i** (*chinesisch*): Lebenskraft.

**Chogye Orden:** Der Hauptorden im koreanischen Buddhismus, entstanden 1356 durch die Vereinigung der neun Zen-Schulen aus den Bergen.

**Dae Soen Sa Nim** (*koreanisch*): "großer, verehrter Zen-Meister"; Titel, der von Zen-Meister Seung Sahns Schülern benutzt wird, um ihn zu bezeichnen. In der koreanischen Tradition werden alle Zen-Meister "Soen Sa Nim" genannt. Nach dem 60. Geburtstag wird zu dem Titel "Dae" (groß) hinzugefügt.

**Dharani** (*sanskrit*): Ein langer mystischer Gesang, von dem gesagt wird, dass er die Kraft hat verschiedene Arten von Erkenntnissen und magischen Kräften hervorzurufen.

**Dharma** (*sanskrit*): Der Weg oder das Gesetz. Hauptsächlich wird damit die buddhistische Lehre gemeint, aber in einem weiteren Sinn auch alle Lehren oder Wahrheiten.

**Dharma-Raum:** In den Zentren der Kwan Um Zen Schule: Die Meditations- und Zeremoniehalle.

**Dharma-Lehrer:** In der Kwan Um Zen Schule jemand, der ein bestimmtes Training absolviert hat (gewöhnlich über mindestens vier Jahre) und der die zehn Gelübde abgelegt hat.

**DOL** (*koreanisch*): Schrei, um unterscheidendes Denken abzuschneiden.

**Dok Sahn, Duk Sahn** (*koreanisch*) (*chinesisch: Te-shan*): Einer der größten Zen-Meister in der Geschichte (780-865 n.Chr.). Er praktizierte 40 Jahre lang, indem er die Diamant-Sutra studierte. Dann wurde er von einer Tee-Verkäuferin verblüfft und konvertierte zum Zen.

**Dukkha** (*pali*): Leiden.

**Erleuchtung:** Erwachen.

**Fünf Gelübde:** Die ersten fünf Laien-Gelübde im Buddhismus.

1. Ich gelobe, kein Leben zu nehmen.
2. Ich gelobe, nichts zu nehmen, das mir nicht gegeben wird.
3. Ich gelobe, nicht zu lügen.
4. Ich gelobe, abzulassen von schlechten Handlungen aus sexueller Begierde.
5. Ich gelobe Enthaltensamkeit von Rauschmitteln, die Unachtsamkeit verursachen.

Große Freiheit: Freiheit von jeglichem konzeptuellen Denken, die mit der

Erleuchtung kommt.

Großer Weg: Der Weg der Befreiung, nach dem ein Praktizierender strebt; auch der Weg eines Bodhisattva.

**Hapchang** (*koreanisch*) (*japanisch: gassho*): Geste des Respekts, der Dankbarkeit und der Demut, bei der man die Hände mit beiden Handflächen vor der Brust zusammenlegt.

**Hara** (*japanisch*): Siehe Zentrum.

**Inka** (*koreanisch*): "öffentliches Siegel"; Bestätigung der Vollendung oder des Durchbruchs eines Schülers in der Kong-An-Praxis.

**Interview**: Ein formelles, meist unter vier Augen stattfindendes Treffen zwischen einem Zen-Lehrer und einem Schüler. Dabei werden Kong-Ans benutzt, um die Praxis des Schülers zu testen und anzuregen. Gelegentlich gibt es auch Raum für informelle Fragen und Belehrungen.

**Ji Do Poep Sa Nim (JDPSN)** (*koreanisch*): "verehrter Dharma-Meister"; ein Schüler, der autorisiert wurde, Kong-Ans zu lehren und Retreats zu leiten.

**Joju** (*koreanisch*) (*chinesisch: Chao Chou*) (*japanisch: Joshu*): Einer der berühmten Zen-Meister (778-897 n. Chr.) der Geschichte. Er war in China besonders bedeutend während der T'ang Dynastie (618-907 n. Chr.), des goldenen Zeitalters des Zen. Sein chinesischer Name kommt von einer Stadt in Nord-China, wo er während der letzten 40 Jahre seines Lebens lebte und lehrte.

**Kalpa** (*sanskrit*): Ein Äon. Zeitspanne, während der das physische Universum entsteht und zerstört wird. Ein unfassbar langer Zeitraum.

**Karma** (*sanskrit*): "Ursache und Wirkung"; der kontinuierliche Prozess von Aktion und Reaktion, der auf der Interdependenz aller Dinge gründet. D.h., unsere gegenwärtigen Gedanken, Handlungen und Situationen sind das Resultat unserer Handlungen der Vergangenheit und unsere zukünftigen Gedanken, Handlungen und Situationen werden aus unseren gegenwärtigen Handlungen resultieren. Aus diesem Prozess entsteht individuelles Karma.

**Kasa** (*koreanisch*): Braunes Stoffstück, das um Hals oder Schultern getragen wird und die buddhistischen Gelübde symbolisiert.

**KATZ!** (*koreanisch*): Im Zen traditioneller Schrei aus dem Bauch. Wird benutzt, um unterscheidendes Denken abzuschneiden.

**Kensho** (*japanisch*): Die eigene wahre Natur sehen. Eine Erfahrung des Erwachens.

**Kido** (*koreanisch*): "Energiepfad"; Ein Gesangs-Retreat.

**Kimchee** (*koreanisch*): würziger Kohl.

**Kongan** (*koreanisch*) (*japanisch: koan*): Eine paradoxe oder irrationale Äußerung eines Zen-Lehrers, um das Denken des Schülers abzuschneiden und ihn zur Erkenntnis zu führen.

**Kwan Seum Bosal** (*koreanisch*) (*sanskrit: Avalokitesvara*) (*chinesisch: Kwan Yin*) (*koreanisch: Kwan Um*) (*japanisch: Kanzeon*): "Jemand, der das Klagen der Welt hört" und darauf mit mitfühlender Hilfe reagiert. Der Bodhisattva des Mitgefühls.

**Kyol Che** (*koreanisch*): "tight dharma" = "Intensives Dharma"; in der koreanischen Zen-Tradition eine intensive Meditationsklausur, die zwischen 21 und 90 Tagen dauert.

**Lin Chi (gestorben 866 n.Chr.)** (*chinesisch*): Chinesischer Zen-Meister. Gründer der Lin-Chi-Schule des Zen (Rinzai), eine der beiden noch aktiven Zen-Schulen in Japan.

**Mahakashyapa** (*sanskrit*): Herausragender Schüler des Buddha. Buddhas Nachfolger als Leiter der Sangha.

**Mahayana Buddhismus** (*sanskrit*): Form des Buddhismus, wie er in Nord-Asien praktiziert wird. Er umfasst Schulen in China, Korea, Japan und Tibet.

**Ma Jo (709-788 n.Chr.)** (*koreanisch*) (*chinesisch: Ma-tsu*): Großer Patriarch des chinesischen Zen während der T'ang Epoche.

**Mala**: Kette mit Perlen (meist aus Holz oder Stein), die einem Armband oder einer Halskette ähnelt und benutzt wird, um Niederwerfungen oder das Wiederholen von Mantras zu zählen.

**Mantra** (*sanskrit*): Klänge oder Worte, die in der Meditation benutzt werden, um unterscheidendes Denken abzuschneiden und den Geist klar werden zu lassen.

**Moktak** (*koreanisch*): Holzinstrument in Fischform, das als Schlaginstrument benutzt wird, um bei Gesängen den Rhythmus vorzugeben.

**Mu** (*japanisch*): Nichts, nicht.

**Mu Mun Kwan** (*koreanisch*): "Das torlose Tor"; Eine Sammlung von 48 traditionellen Kongans, die 1228 vom Mönch Mu Mun Ekai (1184-1260) zusammengestellt wurde. Diese Kongans werden meist vor der Niederschrift der Smaragdenen Felswand gelehrt.

**Nirvana** (*sanskrit*): Stadium der perfekten inneren Stille und des Friedens. Komplette Auslöschung der individuellen Existenz. Ende des Kreislaufs der Wiedergeburten und Eintritt in die Glückseligkeit.

**Paramita** (*sanskrit*): Tugenden oder Vollendung des Buddha. Im Mahayana-Buddhismus gibt es sechs paramitas: Dana (Großzügigkeit), Sila (Zügelung

oder Moral), Shanti (Geduld), Vigor (Energie oder Anstrengung), Dhyana (Meditation), Prajna (Weisheit).

**Patriarch:** Der Gründer einer Schule und seine Nachfolger in der Übertragungslinie seiner Lehre.

**Prajna** (*sanskrit*): Weisheit.

**Roshi** (*japanisch*): "ehrwürdiger (spiritueller) Lehrer"; ein Zen-Meister.

**Samadhi** (*sanskrit*): Zustand hoher Konzentration.

**Samsara** (*sanskrit*): Der Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt.

**Sangha** (*sanskrit*): In den Mahayana- und Zen-Traditionen die Gemeinschaft aller Praktizierenden. Kann sich auch auf die Schüler eines bestimmten Meisters beziehen.

**Sarira** (*sanskrit*): "Körper"; im koreanischen Buddhismus kleine Kristalle, die manchmal in den verbrannten Überresten eines Mönchs gefunden werden. Sie werden als heilige Reliquien angesehen.

**Satori** (*japanisch*): Die Erfahrung des Erwachens, der Erleuchtung.

**Schlag:** Der Klang einer Handfläche oder eines Stocks, die den Boden oder einen Tisch schlagen. Wird verwendet, um unterscheidendes Denken abzuschneiden.

**Senior Dharma-Lehrer:** In der Kwan Um Zen Schule jemand, der ein bestimmtes Training absolviert hat (gewöhnlich über mindestens neun Jahre) und 16 Gelübde abgelegt hat.

**Sesshin** (*japanisch*): Siehe Yong Maeng Jong Jin.

**Shakyamuni Buddha** (*sanskrit*): der historische Buddha.

**Shikantaza** (*japanisch*): "Einfach sitzen"; Zustand der Aufmerksamkeit, der frei von Gedanken ist, auf kein Objekt gerichtet ist und an keinem speziellen Inhalt anhaftet.

**Skandhas** (*sanskrit*): Die fünf Aggregate, die die menschliche Existenz ausmachen: Form, Gefühl, Wahrnehmung, Wollen, Bewusstsein.

**Soen Sa Nim** (*koreanisch*): "verehrter Zen-Lehrer"; ein Zen-Meister.

**Sutra** (*sanskrit*): Buddhistische Schriften, die aus Reden des Buddha und seiner Schüler bestehen.

**Sunim** (*koreanisch*): ehrende Anrede, mit der man sich an einen Mönch oder eine Nonne wendet.

**Theravada** (*sanskrit*): Die südliche Schule des Buddhismus, die sich von Indien aus in Sri Lanka, Thailand, Laos, Kambodscha, Vietnam und Birma verbreitete.

**TOK:** Der Klang des Moktaks.

**Transmission:** Die formale Übergabe der Liniennachfolge von Lehrer zu Meisterschüler.

**Un Mun** (*koreanisch*) (*chinesisch: Yun Men*) (*japanisch: Ummon*): Zen-Meister während der T'ang Dynastie in China (618-907 n.Chr.), des goldenen Zeitalters des Zen.

**Yong Maeng Jong Jin** (*koreanisch*): wörtlich "tapfere oder unerschrockene Konzentration", umschrieben mit "Sitzen wie ein Tiger vor dem Sprung". Im Westen eine kurze intensive Klausur im Schweigen von zwei bis sieben Tagen mit täglich 13 Stunden formaler Meditationspraxis. Die Praxis beinhaltet u.a. Niederwerfungen, Sitzen, Sutren-Rezitation, formelle Mahlzeiten und Arbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Sitzmeditation. Während der Klausur hat jeder Teilnehmer Gelegenheit zu Interviews mit einem Zen-Meister oder Ji Do Poep Sa Nim.

**Zafu** (*japanisch*): Ein rundes Meditationskissen.

**Zehn Richtungen:** Kosmologisches Konzept im Buddhismus. Norden, Süden, Osten, Westen, Oben, Unten, Nordwesten, Nordosten, Südosten, Südwesten.

**Zen** (*japanisch*) (*koreanisch: Son*) (*chinesisch: Ch'an*) (*sanskrit: Dhyana*): Meditationspraxis.

**Zendo** (*japanisch*): "Zen-Halle"; Dharmaraum und Meditationshalle.

**Zentrum:** Das lebenswichtige Energiezentrum im Unterleib. In vielen Zen-Traditionen wird es als der Sitz von Herz-Körper-Geist angesehen. In einigen Zen-Formen wird die Aufmerksamkeit auf das Hara fokussiert, um die Samadhi-Kraft zu zentrieren und zu entwickeln.

**Zen-Zentrum:** Bezeichnung für den Ort, an dem Zen geübt wird und der Wohnmöglichkeiten für Zen-Schüler anbietet. Alle Zen-Zentren der Kwan Um Zen Schule stehen unter der spirituellen Leitung von ausgewählten Zen-Meisterinnen und Zen-Meistern. Jedes Zen-Zentrum bietet eine regelmäßige öffentliche Zen-Praxis sowie Zen-Klausuren an.

– Übersetzt von Elisabeth Illgen